Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 113

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 151. [Digitalisat]

CSc. 113 Tafel 26-28

Inhalt (160 Bll., quart): Rupertus, abbas Tuitiensis (= Rupert von Deutz), De victoria verbi Dei.

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz, wahr = scheinlich " nach 1147 ".
Der Zeichner (1) hat auch CSc.237 mit Initialen ausgestattet; entfernter verwandt sind CSc. 169(1), 23(2) und 204(3) sowie die CSc. 204(1), 230(1),und 10(3).
Der Zeichner(2), der ähnliche Formen wie Zeichner(1) ver= wendet, läßt sich nur in diesem Codex nachweisen.
Der Codex weist einen Heiligenkreuzer Besitzvermerk des 12./13. Jhdts. auf.

Bibliothekssignatur (18.Jhdt.): " Mnry. B.M.V. Sac. Ord. Cist. ad S.+ Cathalogo inscriptus N.j " (Fol.1).

Besitzvermerk (12./13.Jhdt.): " Iste liber est sancte Marie virginis in sancta cruce " (Fol.160).

Technik: Federzeichnung in Rot und Schwarz (nur bei Zeichner(2)).

Ausstattung: Spaltleisteninitialen zu Beginn des Textes und einiger Kapitelanfänge von zwei verschiedenen Zeichnern, die wohl ähnliche Formen verwenden, vielleicht auch auf ähnlichen Vorbildern aufbauen, stilistisch aber zu unterschiedlichen Er = gebnissen kommen.
(1): Initialen mit verzierten Schnallen und umgeschlagenen Blättern an den Schaftenden. Dichtes, sich oftmals über =

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 113

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 152. [Digitalisat]

schneidendes Ranken- und Blattwerk, das auch über den Buch = stabenkörper ausgreift (z.B. Fol.1). Die Blattformen weisen dichte Schraffuren auf und stellen offensichtlich plastische Formen dar: sich kugelig einrollende Blätter, mehrteilige Blätter, die sich nach vorne umbiegen oder auch zueinander drehen.

I n i t i a l e n auf Foll.1(P), 2 v(N), 3 v(V).

(2): der zweite Zeichner verwendet ebenfalls schnallenver = zierte Spaltleisteninitialen, füllt sie nun jedoch - Über = schneidungen stärker vermeidend - ganz flächenbezogen mit Knospen und großblättrigen Formen, die mit dichter Binnen = zeichnung versehen sind.

Eine bedeutende Stellung nehmen auch zoomorphe Elemente ein, die auch als Tierinitialen (Foll. 18 und 115) ausgebildet sein können.

I n i t i a l e n auf Foll.18(I), 31 v(N), 43(D), 54 v(I), 65(N), 74 v(P), 87 v(M), 115(S).

Außerdem zahlreiche Silhouetteninitialen vielfach in der Art von CSc.23 Fol.154.

Literatur: Walliser S.30, Gsell S.152

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 113

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=30281

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)